

Bereich Lernen und Lehren (Anna Dührsen, Jgst. 11)

Neben zahlreichen besonderen Veranstaltungen, Verkäufen und Kooperationen wird der faire Handel auch im Schulalltag und im täglichen Unterricht stetig integriert, um bei allen Schülern¹ ein Bewusstsein dafür zu schaffen, was es bedeutet „fair“ zu konsumieren. Die alltägliche Konfrontation mit dem Thema hat in den vergangenen Jahren große Veränderungen im Denken vieler Schüler bewirkt, da wir versuchen, in allen Jahrgangsstufen präsent zu sein und auch bereits früh das Interesse jüngerer Schüler in den Stufen 5 bis 7 zu wecken. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir innerhalb der letzten 6 Jahre einige Konzepte entwickelt, die durchgehend im Schulalltag umgesetzt werden und somit kontinuierlich Bewusstsein schaffen. Alle folgenden Projekte werden **von Schülern für Schüler** durchgeführt, Lehrer helfen nur im Hintergrund:

Das wohl wichtigste Mittel sind die so genannten „**Fairlessons**“- dabei handelt es sich um Unterrichtsstunden, die von Mitgliedern der Fairtrade-AG gestaltet werden. Die Schüler halten mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation einen ca. 60-minütigen Vortrag, in dem es zuerst darum geht zu zeigen, wie die Arbeitsbedingungen „normal“ gehandelter Produkte die Lebensqualität der Arbeitnehmer in Entwicklungsländern negativ beeinflussen und dazu führen, dass diese für uns unvorstellbar gering ist.

Im Folgenden sprechen die Referenten darüber, was wir, als Konsumenten, dagegen tun können, dass andere Menschen für unseren Konsum derartig ausgebeutet werden: natürlich steht Fairtrade im Mittelpunkt der Präsentation- daher wird an Grafiken, Statistiken und Erfahrungsberichten gezeigt, wie der Kauf fairer Lebensmittel und Kleidung den Arbeitern in den Entwicklungs- und Schwellenländern helfen kann.

Die Fairlessons werden in allen Jahrgangsstufen gehalten, doch ist uns am wichtigsten, die Schüler der 5. Klassen bereits zu Beginn jedes neuen Schuljahres einzubeziehen, um sie direkt darüber zu informieren, was Fairtrade ist, was wir tun können und warum wir die erste Fairtrade-School Deutschlands sind.

Eine weitere Aktion, die dieses Halbjahr bereits zum vierten Jahr in Folge stattfindet, ist die „**FairYoung-AG**“. Aufgrund der Tatsache, dass die reguläre Fairtrade-AG nur für Schüler der Klassen 8-12 wählbar ist, gibt es nun auch eine AG für jüngere Schüler, die von jeweils älteren Mitgliedern der AG "der Großen" geleitet wird. Sie findet einmal wöchentlich in einer AG-Stunde statt und bietet die Möglichkeit, sich spielerisch und kreativ mit dem fairen Handel auseinander zu setzen. Die Kinder sollen sowohl viel darüber lernen, als auch Spaß daran haben, sich zu engagieren, Gutes zu tun und über die Lebensbedingungen anderer Menschen nachzudenken.

Alle drei Jahre finden an unserer Schule Projektstage statt, an denen unsere AG bereits zweimal mit vier verschiedenen Projekten vertreten war: im Jahr 2013 entstand die Idee, zwei Projekte anzubieten- eines, das sich mit fairer Schokolade beschäftigt, und ein weiteres, das sich mit fairer Mode auseinandersetzt.

Im Jahr 2017 wurde das **Kleidungsprojekt „Leute machen Kleider“** erneut in zwei Gruppen (alle jeweils von Schülern der Fairtrade-AG geleitet) angeboten. Im Laufe der drei Tage wurden die teilnehmenden Schüler sowohl informiert, als auch motiviert, selber kreativ und engagiert tätig zu werden. Zudem enthielten alle vier Projekte einen Ausflug: die Gruppe, die sich mit Schokolade beschäftigte, besuchte die GEPA, während die Klei-

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wir auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet; in der Regel wird die männliche Schreibweise verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten grundsätzlich für beiderlei Geschlecht.

dungsgruppen nach Düsseldorf führen und sich über die Arbeitsbedingungen der Produzenten in den Modegeschäften informieren.

Die Projektstage waren erfüllt von tollen neuen Erfahrungen und weckten das Interesse vieler Schüler, mehr auf ihr eigenes Konsumverhalten zu achten.

Eine weitere Aktion, die wir im vergangenen Jahr mehrfach in verschiedenen Stufen durchführten, war eine Versammlung jeweils einer ganzen Stufe in unserer Mensa, um den **Film „The true cost - Der wahre Preis der Mode“** anzuschauen. Bei dem Film handelt es sich um eine Dokumentation, die die Arbeitsbedingungen von Menschen in den Entwicklungsländern aufzeigt und über die Möglichkeiten der Verbesserung durch den fairen Handel informiert. In einer Doppelstunde wurde ein Großteil des Films geschaut, um anschließend eine Diskussion im Plenum zu eröffnen. Die Schüler äußerten sich zu dem, was sie gesehen hatten, und brachten neue Denkipulse hervor- insgesamt ein erfolgreiches Projekt!

Abschließend lässt sich noch sagen, dass das Thema „Fairtrade“ auch im **regulären Unterricht** häufig eingebracht wird. Fächer wie Erdkunde, Sozialwissenschaften oder Politik erlauben es, die Lehrinhalte mit einer Diskussion über unseren Konsum und dessen Folgen zu verknüpfen und somit weiteren Raum dafür zu schaffen, zu reflektieren und sein Denken und Handeln gegebenenfalls zu ändern.

Bereich Innenwirkung

1.) Umstellung des Konsums innerhalb der Schule (Sofia Jupke-Moreno, Jgst. 11)

An unserer Schule hat sich das Konsumverhalten, seitdem die Fairtrade AG aktiv ist, grundlegend geändert. Es gibt nun sehr viele Möglichkeiten in der Schule, fair gehandelte Produkte zu erhalten. Beispielsweise können sich die Schüler faire Schokoriegel an unserem Büdchen kaufen. Im Foyer unserer Schule steht ein Fair-O-Mat, ein fairer Warenautomat, der ausschließlich mit fair gehandelten Produkten gefüllt ist. Man kann zum Beispiel Snacks wie Sesamriegel, Schokoladentafeln, Chips oder Weingummis kaufen. Für die Lehrer besteht u.a. das Angebot von fairem Kaffee, den sie im Lehrerzimmer erhalten können.

Unsere Schule veranstaltet mit Hilfe der Fairtrade AG Events wie den „**FairCup**“, eine Veranstaltung, bei der verschiedene Klassen der Unterstufe gegeneinander mit fairen Bällen Fußball spielen. Die Klasse, die dieses Turnier gewinnt, bekommt als Preis eine Zusammenstellung fairer Produkte. Bei diesen und auch anderen Veranstaltungen wie dem Sportfest, Theateraufführungen des Literaturkurses unserer Schule, dem Chorkonzert "Sounds fair" (s.u.), dem Winterprom-Ball der Unterstufe oder der Suitbertus-Show, einer Talentshow unserer Schule, bietet die Fairtrade-AG fair gehandelte Verpflegung an, wie Limonade, Snacks oder Tee/Kaffee und Kuchen.

Zu besonderen Anlässen wie dem Valentinstag, Nikolaus und Ostern werden den Schülern fair gehandelte Rosen, Schokonikoläuse oder Schokoosterhasen zum Kauf angeboten, diese werden am betreffenden Tag an die Schüler in den Klassen verteilt. Diese Aktionen werden von Schülern aus der Fairtrade-AG und jeweils der Stufe 10, 11 und 12 organisiert. Diese Aktionen sind jedes Jahr sehr erfolgreich und beliebt.

Eine weitere, sehr beliebte Aktion ist das **Faircafé**, das ein Mal im Monat von der Fairtrade-AG organisiert wird. Das Faircafé findet in zwei Pausen und am Nachmittag statt, an denen die Mitglieder unserer AG selbstgemachten Kuchen und frisch gebackene Waffeln verkaufen. Auch fairer Kaffee und Limonade wird angeboten. Wir freuen uns, wenn das Faircafé gut besucht wird.

Sicher erzählen die Schüler ihren Eltern auch von ihren durch die Fairtrade AG gewonnenen Informationen über die schwierigen Lebensbedingungen in den Entwicklungsländern und den fairen Handel, sodass diese auch im Alltag vermehrt Fairtrade-Produkte kaufen. Man kann also mit Sicherheit sagen, dass sich mit Hilfe der Fairtrade AG eine positive Umstellung des Konsumverhaltens ergeben hat und weiter ergibt.

2.) Besondere Aktionen und Events in unserer Schule (Julia Brecht, Jgst. 12)

Im Folgenden werden nur solche Aktionen genannt, die aus dem Rahmen des regulären Schulalltags herausfallen.

Beispielsweise stattete uns während der „fairen Woche 2015“ der **Banana-Truck** einen Besuch ab. Dieser umfunktionierte Schulbus im amerikanischen Stil erregte auf dem Schulhof viel Aufmerksamkeit. Der Truck wird heute in Werbekampagnen für fairen Handel genutzt, somit stattete er auch unserer Schule einen Besuch ab. Um die ganze Aktion noch ansprechender zu gestalten, haben wir außerdem Fairtrade- Bananen an die Schüler verteilt und einen Fotowettbewerb mit Bananenkostümen veranstaltet. Die Aktion war ein voller Erfolg, da sie eine farbenfrohe Abwechslung vom Schulalltag und gleichzeitig eine tolle Möglichkeit war, auf Fairtrade aufmerksam zu machen.

Auf den Banana-Truck folgte der Besuch des „Hope – Theaters“ mit dem Stück **"The Fairtrade-Play"**, das in einer Abendveranstaltung in unserer Schule aufgeführt wurde. Die Künstlergruppe aus Kenia präsentierte eine vielfältige Collage aus Tanz, Musik, Schauspiel und Videoclips. Die Künstler thematisierten das Verhältnis armer und reicher Länder in der Welt und regten alle Zuschauer zum Nachdenken an.

Einen weiteren, tiefer gehenden Einblick in die Thematik von Fairtrade bot uns der **Produzentenbesuch von Magda Reza** an unserer Schule. Sie ist eine Kaffeebäuerin aus Peru und Promoterin für Fairtrade. Unter anderem erzählte sie uns von den Auswirkungen des Klimawandels auf den Kaffeeanbau und dem positiven Wandel, den das Eingreifen von Fairtrade für ihre Kooperative brachte und bringt.

In Kooperation mit unserem Schulchor haben wir außerdem **„Sounds Fair“** veranstaltet, einen bunten Abend mit Musik, einem eingehenden Poetry-Slam einer Schülerin zu Fairtrade und natürlich fairer Verpflegung. Trotz der lebensfrohen Atmosphäre wurde mit Liedern wie „Dear Mister President“ daran erinnert, dass unsere Welt trotz unserer eigenen sicheren Umgebung wahrlich nicht problemlos ist und wir die, die das Leben weniger „fair“ behandelt, nicht vergessen dürfen. **"Sounds fair II"** ist in Vorbereitung.

Das eingenommene Geld von allen Veranstaltungen, dem Faircafé etc. wird in unserer AG-internen Kasse gesammelt, und sobald wir eine größere Summe haben, wird diese an eine von der AG ausgesuchte Organisation (z.B. Misereor, Adveniat, UNICEF) gespendet. Die Schüler sind sehr interessiert und fragen auch öfter nach, was die AG mit dem eingenommenen Geld vorhat. Diese Fragen beantworten wir gerne oder erstellen Plakate zur Aufklärung. Meist entscheiden wir uns dabei für Projekte, die mit Fairtrade zu tun haben oder in Regionen stattfinden, wo Fairtrade aktiv ist (z.B. zuletzt für Minenkinder im Kongo). Zudem haben wir ein Patenkind der AG über plan.de, das in Kenia lebt und deren Dorfgemeinschaft wir regelmäßig unterstützen. Hier bauen wir auf einen Nachahmungseffekt für andere Klassen und Gruppen unserer Schule. Als letztes haben wir auch ehemalige Mitglieder unserer AG finanziell unterstützt, die für ein freiwilliges soziales Jahr in Tansania und Bolivien waren. Desweiteren kooperieren wir mit der Organisation „Lebenszeichen Afrika“, die ebenfalls von

einer AG unserer Schule unterstützt wird und u.a. eine **Schulpartnerschaft mit Uganda** unterhält. Die Schule liegt in Mbale, einer Stadt, die starke Unterstützung durch Fairtrade unterhält.

Bereich Außenwirkung (Helena Logsch, Jgst. 11)

In den vielen Jahren seit Bestehen unserer AG haben wir zahlreiche interessante und aufregende Kooperationen erlebt.

Immer wieder wurden Schüler unserer AG eingeladen, das Konzept unserer Fairtrade-School an besonderen Orten vorzustellen. So z.B.

- bei der Messe Didacta auf dem Stand des Schulministeriums NRW
- beim Schulpastoraltag des Erzbistums Köln im Maternushaus Köln
- bei der Jugendorganisation Rotaract der Rotary-Vereinigung
- beim Eine-Welt-Laden "El Norte" in Düsseldorf-Derendorf
- bei "Step's", einer Einrichtung zur Verselbständigungshilfe der Diakonie Düsseldorf
- beim NRW-Fest in der Düsseldorfer Innenstadt

Durch die Zusammenarbeit mit dem Verein Fairtrade-Düsseldorf e.V., der im Übrigen von einem ehemaligen Schüler unserer AG geleitet wird, ergaben sich auch Kooperationen im Zusammenhang mit den beiden **Fairfashion-Veranstaltungen** dieser Organisation in der Diakonie Kaiserswerth.

Sicher eine unserer bedeutendsten Kooperationen war die mit der **Schokofair-AG** unserer „Partnerschule“, der Montessori-Hauptschule am Hermannplatz Düsseldorf. Im Jahr 2013 durften 2 Mitglieder unserer AG zusammen mit 10 anderen Schülern nach Berlin fahren, um dort der Bundeskanzlerin Angela Merkel die Zukunftscharta zu überreichen.

Auf den Ausflug nach Berlin folgte bald der **Kika-Nachhaltigkeitstag**, zu dem wir 2014 von der Sendung „Erde an Zukunft“ eingeladen worden sind. Dort erwarteten 12 Schüler unserer Fairtrade-AG interessante Workshops, die unter dem Motto „nachhaltige Kleidung“ standen. Ein Highlight dieses Tages war ein Treffen mit den Moderatoren von Kika und dem berühmten Sänger Andreas Bourani.

Im Sommer 2016 fand **der Gepa-Tag** statt, zu dem wir zum zweiten Mal eingeladen wurden. Dort durften wir einen Workshop gestalten, bei dem andere Schüler, die zum Beispiel das Ziel anstrebten, mit ihrer Schule auch eine Fairtrade-School zu werden, mitmachen konnten. Wir haben vor allem über das Leben an unserer Fairtrade-Schule und unsere Aktionen wie die FairYoung-AG, die sie von herkömmlichen Schulen unterscheidet, berichtet.

Als letztes sollten wir in diesem Zusammenhang erwähnen, dass wir mit unserer Schule und unseren Erfahrungen im Bereich der EINE-WELT-ARBEIT auch an einer wissenschaftlichen Untersuchung teilgenommen haben, die erforscht hat, welche Auswirkungen und Folgen die entwicklungspolitische Bildungsarbeit und das globale Lernen haben. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gestartet, während ein Gutachterteam aus 5 Personen die Studie durchführte. Die (positiven) Ergebnisse liegen auch in Schriftform vor.

Faire Schulkleidung (Paula Kremeyer, Jgst. 11)

Seit vielen Jahren gibt es an unserer Schule ein breites Angebot an Schulkleidung, die die Schüler häufig bei Veranstaltungen wie Orchester- oder Chorveranstaltungen, bei schulexternen Wettbewerben, Sportveranstaltungen und am Tag der offenen Tür, aber auch in ihrer Freizeit tragen. Seit ihrer Gründung 2011 hat sich unsere Fairtrade-AG für faire Schulkleidung an unserer Schule eingesetzt und im Schuljahr 2012/13 schließlich den Einkauf und Vertrieb übernommen. Seitdem gibt es fair hergestellte Polo- und Sweatshirts, Blusen und Hemden, T-Shirts, Kapuzenpullover und Fleecejacken. Diese wurden in den ersten Jahren auch sehr gut verkauft, doch da wir uns noch besser an das Schülerverhalten anpassen und unsere Kleidung stetig modernisieren wollten, haben wir in Kooperation mit der Schülervertretung unserer Schule einen Hoodie mit neuem, „amerikanisch anmutendem“ Logo und sechs Siegeln, darunter dem Fairtrade- Siegel konzipiert. Seit 2015 gibt es die neuen Hoodies in grau und navy nun und die Verkaufszahlen sind sehr beeindruckend. Mehrere hundert Hoodies wurden bereits verkauft.

Dies liegt unter anderem daran, dass wir im März 2016 einen „**Hoodie- Day**“ an unserer Schule veranstaltet haben. Im Vordergrund stand an diesem Tag ein Fotowettbewerb mit den Kategorien „kreativstes Foto“ und „meiste Hoodies in der Klasse“, an dem insgesamt 12 Klassen teilnahmen. Viele beeindruckende Bilder entstanden an diesem Tag, so gewann zum Beispiel eine fünfte Klasse die Kategorie „kreativstes Foto“, indem sie unser Schullogo aus Schülern mit Hoodies dargestellt haben.

Doch nicht nur in der Schulkleidung beschäftigt uns das Thema faire Mode. So gab es während der Projekttag 2014 und 2017 insgesamt drei Projekte zum Thema „**Leute machen Kleider**“, die von uns Schülern organisiert wurden und auf ein reges Interesse der Schülerstieß. In den Projekten war uns besonders wichtig, dass die Teilnehmer einen geschärften Blick für die Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie bekommen. So haben wir erst eine Reportage über die menschenunwürdigen Bedingungen in Bangladesch und anderen Entwicklungsländern gesehen und sind an einem anderen Tag in die Düsseldorfer Innenstadt gegangen. Dort haben wir uns in gängigen Modehäusern nach Herkunft und Herstellung der Produkte informiert. Die Ergebnisse dieser Recherche waren sehr unterschiedlich. Während einige Verkäufer sich gut mit Fairtrade auskannten und uns auch in ihren Geschäften Beispiele für fair hergestellte Produkte zeigen konnten, wussten die meisten nichts über faire Siegel oder lehnten diese pauschal ab. Um den Teilnehmern ein Beispiel für einen Modeladen, der ausschließlich faire Kleidung anbietet, zu geben, haben wir die Inhaberin von „Kleiderswerth“ eingeladen, die den Schülerinnen und Schülern zeigte, dass auch fair hergestellte Mode gut aussehen kann und oft nicht teurer ist als Markenkleidung. Die Teilnehmer der Projekte, aber auch die Besucher der Ausstellung am letzten Tag der Projektwoche betonten, dass sie in Zukunft bewusster Kaufentscheidungen treffen würden.

Natürlich haben wir auch in Zukunft noch viel vor. So möchten wir im Laufe dieses Jahres eine eigene **Schülerfirma** gründen, die sich um den Einkauf und Vertrieb unserer Schulkleidung kümmert. Durch diese möchten wir Schüler mehr Verantwortung übernehmen und vor allem in organisatorischen und wirtschaftlichen Dingen Neues lernen.